

Erstmal wiederholt... „Der Weltspiegel“... „Morgen-Ausgabe“... „Welt-Spiegel“... „Morgen-Ausgabe“... „Welt-Spiegel“... „Morgen-Ausgabe“...



Verleger: Dr. Ernst Fedor... Druck: Dr. Ernst Fedor... Druck: Dr. Ernst Fedor... Druck: Dr. Ernst Fedor...

Zerine Tagblatt

Nr. 610 Ausgabe für Berlin

und Handels-Zeitung

54. Jahrgang Sonntag, 22. Dezember 1923

Tschangfols Sieg.

Die Einnahme Tientsins durch Feng.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten)

■ Peking, 26. Dezember.

Nach englischen und japanischen übereinstimmenden Nachrichten trat Tschangfols ein überraschendes vollständiges Sieges über Kuangsin an. Die japanischen Meldungen behaupten, daß Kuangsin in der Richtung auf Tientsin sich zurückgezogen habe...

eilige Rückzug der Truppen bis verminderte aber jeden Angriff auf das Fremdenviertel. Die Wahrscheinlichkeit Tientsin - Peking wurde am Freitag sofort in Gefahr gesetzt. Sie hat wenig getilgt. Das ganze Land ist im Chaos. Die Truppen sind in die Richtung auf Tientsin sich zurückgezogen...

Sechs amerikanische Zerstörer sind von Manila in See gestochen, um sich in den chinesischen Gewässern zu bewegen. Falls sich kommunistische Schiffe der amerikanischen Staatsangehörigen als notwendig erweisen sollte.

Bemerkungen zum Prozeß Bothmer

von Dr. Ernst Fedor.

Wer in diesen milden Weihnachtstagen einen Ausflug in unsere schöne Mark unternommen hat, und in den Abendstunden, wenn der Regen geräuschlos zur großen Stadt zurückfließt, die ersten Kiefernknäuel durchfließt, an den größeren Seen vorbei, rechts und links die beleuchteten Acker, die im Mondlicht aufleuchten wie das leicht bewegte Meer...

Das Ringen um Frankreichs Sanierung.

Dommers Bemühungen.

Widerstände im Kartell. - Ein Gegenvorschlag.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

■ Paris, 26. November.

Der Ministerrat, der am ersten Feiertag unter dem Vorhitz des Präsidenten Dommer im Elisee stattfand, hat die Prüfung der neuen Entwürfe des Finanzministers Dommer nicht nur bekräftigt, sondern auch die Wichtigkeit einer radikalpolitischen Sanierung betont...

steuer zum Ausgleich des niedrigen Francpreises und Maßnahmen zur schnelleren Entziehung der Kriegsgewinnsteuer vorgelegt. Die drei Kartellparteien haben sich also bei ihren Vorschlägen von dem Grundgedanken lösen lassen, möglichst wenig Steuern zu verlangen, aber durch eine stärkere Kontrolle der Erträge der bisherigen Steuern zu erhöhen.

Die elisäische Autonomiebewegung.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

■ Paris, 26. Dezember.

Das Organ der Selbstständigkeitsbewegung im Elisee, die in Zeborn erscheinende „Zukunft“, ist schon seit langem das Ziel heftiger Angriffe der französischen Nationalisten. Am ersten Weihnachtstages verurteilten die „Scho de Paris“ einen langen Artikel, in welchem zu bemerken verstanden wird, daß der Herausgeber der „Zukunft“, ein Bankier, ein deutscher Spionageagent ist.

Der Graf Bothmer hat, kurz vor dem ersten Urteil, allerlei Unklarheiten über seine Frau vor dem Staatsanwalt als Protokoll erklärt, hat von ihrem verbotlichen Einfluß auf die Kinder und von der Möglichkeit gesprochen, daß sie durch Nichtins Ausland sich der Strafverfolgung entziehen wird. Ihn scheint das Streben geleitet zu haben, dafür zu sorgen, daß sie das Friedensrecht hinter Schloß und Riegel zurücklasse, und daß sie auch die Wehrmacht nicht mit ihren Kindern verleihe.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich auch Professoren, deren krummer Gehalt nichts Merkwürdiges bietet, eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden pflegen, wenn die Person des Beschuldigten wegen irgendwelcher Nebenmündigkeit interessiert. Das war auch der Fall in dem Potsdamer Prozeß Bothmer, weil die Angelegenheit eine Gräfin war, weil es prächtige Schlafzimmer- und Badzimmergehäuse zu entdecken galt, und weil die Phantasie gewisse Gesellschaftskreise trotz der Weimarer Verfassung, die den Adel beseitigt, solche Nebenmündigkeit mit romantischen Reizen umgibt.

Der Graf Bothmer hat, kurz vor dem ersten Urteil, allerlei Unklarheiten über seine Frau vor dem Staatsanwalt als Protokoll erklärt, hat von ihrem verbotlichen Einfluß auf die Kinder und von der Möglichkeit gesprochen, daß sie durch Nichtins Ausland sich der Strafverfolgung entziehen wird. Ihn scheint das Streben geleitet zu haben, dafür zu sorgen, daß sie das Friedensrecht hinter Schloß und Riegel zurücklasse, und daß sie auch die Wehrmacht nicht mit ihren Kindern verleihe.

Der Prozeß ist mit besonderer Schnelligkeit geführt worden. Mit einer auffälligen Beschleunigung. Es wäre zu hoffen, daß diese schnelle Uffiz nicht nur der Gräfin und nicht nur einem Fall zugute kommt, der der öffentlichen Meinung Potsdams als Sensation erscheint, daß vielmehr allgemein, namentlich in Ostpreußen, die Wartezeit der Angeklagten abgekürzt wird. Heinrich Wandt hat länger als drei Monate warten müssen, bis auf sein